Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 2 (1926)

Heft: 52

Rubrik: Humor und Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UND RÄTSEL



«Finden Sie nicht, daß meine Frau sehr schön singt?» «Wie, bitte?»
«Ich meine: singt meine Frau nicht wunderbar?»
«Ich kann nicht verstehen, die Person da am Flügel brüllt so schrecklich laut.»

Patrick O'Flaherty, der einzige irische Soldat in einem englischen Regiment, kommt eines Tages zu seinem Oberst, der zufällig auch ein Ire ist und sagt: ¿Darf ich Sie freundlichst bitten, mir einige Wochen 'Urlaub zu geben. Meine Frau ist krank, meine zwei Kinder wachsen wie die Heiden auf. Es wird höchste Zeit, daß ich den Kram wieder ein bißchen in Ordnung bringe und mich um eine geeignete Hilfe umsehe.)

Der Oberst, der seine Landsleute kennt, schüttelt den Kopf und sagt in mitleidigem Ton: «Schau, Pat, das ist eine schrecklich dümme Geschichte. Was mich betrifft, so würde ich dir gern ein paar Wochen Urlaub gönnen, aber es ist noch keine Stunde her, da habe ich einen Brief von deiner Frau bekommen. Die gute Frau bittet und fleht mich buchstäblich an, dir keinen Urlaub zu geben. «Wenn Pat drei Tage zu Hause ist,» schreibt sie, «so hat er alles durcheinander gebracht und dann habe ich mindestens drei Wochen nötig, um den Haufen wieder ein bißchen in Ordnung zu bringen.» — «Wenn die Sachen so stehen, kann natürlich nichts daraus werden,» erklärte gefaßt Patrick. «Aber à propos, Herr Oberst, ich möchte Ihnen gern noch etwas sagen.» — «Laß dich nicht stören, lieber Freund.» — «Nun, ehrlich gesagt, wage ich es nicht, denn Sie werden, glaube ich.

sehr böse werden.» — «Aber durchaus nicht, Kerl, so bin ich ja nicht,» — «Na, na, ich halte lieber meinen Mund.» — «Mach' keine Geschichten! Ich befehle dir jetzt zu sagen, was du auf deinem Herzen hast.» — «Nun, Herr Oberst, die Sache ist die, daß in diesem Zimmer die beiden größten Lütgner Großbritanniens stehen.» — «Wie das, Pat?» — «Ja, Herr Oberst, der eine von beiden bin ich.» — «Wie das, Pat?» — «Weil ich gar nicht verheiratet bin, Herr Oberst.» Oberst.»

Unter Freundinnen. Madeleine verheiratet sich. Wird von einer neidischen Freundin apostrophiert:

«Deinen Zukünftigen! Den kenne ich schon

längst. Das ist meine Vergangenheit!>
«Meinst du vielleicht, ich hätte erwartet, einen
Mann zu finden, der dich noch nicht gekannt
hätte?> — war Madeleines Antwort.

rücksichtsvolle Arzt. Der rücksichtsvolle Arzt. «Es steht nicht gut um Sie», erklärte der Arzt dem Patienten. «Ihr Zustand hat sich leider verschieht, ist wenig Hoffnung. Haben Sie den Wunseh, jemanden zu sehen?» «Allerdings», antwortete der Patient mürrisch.

«Ja, wen denn?» fragte der Doktor «Einen anderen Arzt», sagte der Patient.

Kindermund. «Weshalb möchtest du denn kein Engel werden, mein Liebling?» fragte die Mutter ihre Kleine, als sie ihr Kindchen zu

Bett brachte.

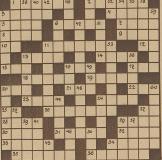
«Weil ich dann abends nicht weiß, wie ich das Nachthemd über die Flügel bekomme!»

Achso! Ich habe seit zwei Jahren nicht zu meiner Frau gesprochen.» «Warum nicht?»

«Um sie nicht zu unterbrechen!»

Zweierlei. A. (zu einem Bekannten): «Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was Sie tun würden, wenn Sie Rothschilds Einkommen hätten?»

«Nein, aber ich habe mich schon oft ge-was Rothschild tun würde, wenn er mein Einkommen hätte.»



Bedeutung der Wörter:
a) wagrecht:
1. Größerer gewerhl.
Betrieb zur Hissellung:
3. Grüchischer Dichter:
3. Grüchischer Dichter:
4. Grüchischer Dichter:
5. Staudige Arzeengatung;
6. Frucht; 7. Mithdlich überlieferte Erzählung;
8. Französ, "Maulbeere";
9. Ein Held der Artussage;
10. Messieurs abgekürzt;
11. Der Gaulhat'sim Maul;
12. Altes Testament; 13. Englisch, App? 14. Span-Feldher; 16. Se Garlisch;
17. Selten; 18. Bekleidungsstück; 19. Lippe;
20. Englisch, Bier"; 21. Hundename; 22. "Nettoauf Französisch; 23. Papiermaß; 24. Weibl. Vorname; 25. 100. Liter; 26.
Feln, modisch; 27. Anruf;
28. Stidamertkan, Wiederküer; 29. Befindet sich und Garten, 20. m. Baden,
32. Griechischer Kriegsgott, 33. Ganzlich, zusammen; 34. Französ. Departement; 35. Am Meero oder
am Flusse; 36. Bezeichng, für Amerikaner.
b) senkrecht:
1. Gerichtshof; 2. Vere-

für Amerikaner.
b) senkrecht:
1. Gerichtshof; 2. Verbindung; 3. Werkzeug;
6. Rumänische Stadt an der Maros; 11. Ruhebet;
13. Getreidegrasgatung;
16. Nebenfluß der Wolga;
20. Schaukfustler; 24. Lateinisch "vor"; 27. Eine

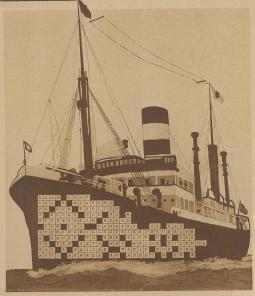
Visitkarten-Rätsel

Sam. E. Dachie

Corsier

Name und Ort enthalten den Beruf des Herrn.

Auflösung zum Kreuzwort-Rätsel in Nr.51











In vers diedenen Qualitäten und Preislagen, sowi e in allen Modefarben erhältlich.

"Nugget" Crème in Büchsen und Flacons reinigt, glänzt und erhält jeden Schuh.





Annoncen= Regie RUDOLF MOSSE ZURICH



HOTEL Habis-Royal Bahnhofplatz ZÜRICH Restaurant

BASEL sowie sämtliche Filialen